

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 48 (1992)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Wort und Antwort

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wort und Antwort

### «Neue Regeln für die deutsche Rechtschreibung»

(Vgl. Heft 1, Seite 2 ff.)

Es ist begrüßenswert, daß durch eine sanfte Reform im komplizierten Regelwerk der deutschen Orthografie einige Fallstricke ausgemerzt werden sollen. Zu den einzelnen Kapiteln:

1. *Zusammen- oder Getrenntschreibung*: Ich vermisse, daß nicht auch vorgeschlagen wird, Verbindungen mit «fahren» und «laufen» einheitlich zu schreiben. Heutige Regelung: Schi fahren, Schi laufen, eislaufen, Schlittschuh laufen, Schlitten fahren, Velo fahren, radfahren, Auto fahren (rad- und Auto fahren – Auto und radfahren!!)
2. *Bündel – Bendel*: Im Wahrig ist nur «Bündel», «Bendel» fehlt. Im Duden hingegen ist «Bendel» mit dem Hinweis «vgl. Bündel» und «Bündel» mit dem Vermerk «schweiz. für Bendel». Hier geht es also nur darum, die Form «Bendel» auch im Duden auszuscheiden.
3. *Belemmert – belämmert*: Im Wahrig steht bei «belemmern» der knappe Vermerk: «vermutl. zu «lahm»». Ausführlichere Hinweise gibt das Duden-Herkunftswörterbuch und auch das «Ullstein-Lexikon der deutschen Sprache», wo es heißt: «belemmert», eigtl. 2. Part. von: belemmern = hindern, hemmen, ... vielleicht zum Komp. von: lahm, zu: belemmen = lähmen, lahm schlagen». Das ist einleuchtend: Wer «lahm geschlagen» wird, ist belemmert (verwirrt, eingeschüchtert). Mit «Lamm» aber besteht nicht der geringste Zusammenhang.
4. *Quentchen – Quäntchen*: Auch hierüber gibt das Duden-Her-

kunftswörterbuch Auskunft, ebenso das Ullstein-Lexikon: «Quentchen»... nhd., für gleichbed. älter nhd. Quentlein, eigtl. = der vierte (urspr. fünfte) Teil eines Lotes..., «spätmhd. quintlin, für... quintin <mittellat. quintinus = Fünftel...». Ein sprachgeschichtlicher Zusammenhang mit «Quantum» besteht also nicht, weshalb die Schreibweise «Quäntchen» irreführend wäre und daher abzulehnen ist.

5. *Doppel-s oder Eszett*: Bis in die dreißiger Jahre lernten die Unterstufenschüler der Deutschschweizer Schulen noch die deutsche Schrift und damit auch die Regeln für den Gebrauch von Lang-s, Schluß-s, Doppel-s und Eszett. In der heute allgemeinüblichen lateinischen Handschrift aber fehlt bei uns in der Schweiz das Eszett. Es fehlt auch auf den Tastaturen unserer Schreibmaschinen. Aus diesem Grunde befassen sich weder Schüler noch Lehrer mit den Eszett-Regeln. Einzig die im Druckereigewerbe Tätigen müssen sich noch damit herumschlagen. Warum also wagt man nicht die einzig konsequente Lösung, das Eszett auf der ganzen Linie durch Doppel-s zu ersetzen? J. Klaus

### «Der Weise weiß...»

(Vgl. Heft 1, Seite 19)

Paul Stichel schreibt: «Werweisen, diese kecke Wortschöpfung des Schweizerdeutschen, hätte es längst verdient, in den allgemeinen Wortschatz aufgenommen zu werden.» Er hat offenbar übersehen, daß das schon längst geschehen ist, nämlich bereits in der 12. Auflage des Dudens von 1942: «*werweisen* (schweiz. für: hin und her raten); du *werweist* u. *werweißt*, *gewerweist*». Peter Geiser